

Superhelden, Hexen und Gespenster vertreiben die Langeweile

Literatur Heute ist der Internationale Kinderbuchtag. Mit welchen Büchern sich Kinder an den trüben Feiertagen unterhalten, amüsieren und gruseln können, verraten junge und erwachsene Leser

Allein unter Superhelden

Der Bucheinband ist sehr, sehr witzig gestaltet. Ein Junge steht auf der Wiese und über ihn fliegen seine Super-Eltern mit seiner Schwester weg. Die Geschichte soll lustig sein, manchmal ist sie aber auch etwas oberflächlich. Angenehm ist die große Schrift (sehr leicht zu lesen) und die lustigen Comics. Nun zum Inhalt: Leon ist 9 Jahre alt und kein Superheld. Seine übrige Familie sind Superhelden. Sein Vater ist The Ray und seine Mutter die Ice-Madam. Sie kann alles zu Eis werden lassen, sein Vater fliegt wie Superman durch die Lüfte und die Schwester kann telepatieren. Nur eben Leon kann nichts. Und er hat einen Freund, Paul, der total kurzsichtig ist. Nun wollen Leons Eltern ihn in einer Superheldenschule anmelden, deren Leiter Dr. Schröder ist. Und Leon fühlt sich an der Schule überhaupt nicht wohl. Die anderen Kinder verspotten ihn, da er ja keine Kräfte besitzt. Da entdeckt Leon eines Tages, dass Dr. Schröder ein Betrüger ist. Er allein will Superheld sein und die anderen Eltern samt Kinder in die Luft sprengen. Leon verhindert das und wird dadurch zum Superhelden. Jetzt sind auch seine Eltern total stolz auf ihn.

Greta Fischer, 8 Jahre

» Heiko Wolz: **Allein unter Superhelden**. dtv junior, 156 Seiten, 12,95 Euro – ab 8 Jahren



Greta Fischer

Das kleine Gespenst

Mein Lieblingsbuch ist „Das Kleine Gespenst“, weil es den Menschen so lustige Streiche spielt. Einmal habe ich das Buch verliehen und nicht mehr zurückbekommen. Ich wusste nicht mehr an welchen Freund. Aber ich wollte es unbedingt wiederhaben. Also habe ich in einem Buchladen so lange meine Mama überredet, bis sie es mir noch einmal gekauft hat. Meine Eltern haben es mir bestimmt schon drei oder vier Mal vorgelesen. Am Anfang finde ich es spannend, ob es das kleine Gespenst wirklich schafft, einmal auch am Tag wach zu werden. Und als es dann klappt, passiert was ziemlich Überraschendes: Es färbt sich schwarz und richtet im Städtchen Eulenburg ein Riesenkuddelmuddel an, weil es sich ja am Tag gar nicht auskennt. Es bringt die Schulklassen beim Klassenausflug total durcheinander, erschreckt die Polizisten, die Marktfrauen und den Bürgermeister. Und das große Stadtfest wird ein einziges Chaos. Ein bisschen traurig ist die Geschichte auch, denn das kleine Gespenst möchte irgendwann mal wieder in der Nacht fliegen und seinen Freund, den Uhu Schuhu wiedersehen. Drei neue Freunde helfen ihm dabei. Paul Wegner, 7 Jahre

» **Otfried Preußler: Das kleine Gespenst**. Thienemann, 135 Seiten, 11,90 Euro – ab 6 Jahren



Paul Wegner

Steckt

Der kleine Junge Floyd und ein großer roter Drache – so beginnt die Geschichte „Steckt“ von Oliver Jeffers. Der Drache bleibt im Baum hängen und um ihn wieder herunterzubekommen, wirft Floyd einen Schuh nach ihm – der ebenfalls stecken bleibt. Im Laufe der Geschichte werden die Gegenstände, die der Junge auf den Baum befördert, immer größer und verrückter. Ein großer Spaß, der die kindliche Logik in den Mittelpunkt stellt. Selbstbewusst versucht der Junge, sein Problem zu lösen. Beharrlich verfolgt Floyd seine Idee, bis diese schließlich zum gewünschten Ergebnis führt. Wie immer besticht Jeffers Illustration durch die Reduzierung auf das Wesentliche, Mimik und Gestik des Jungen verdeutlichen seine Gefühlslage. „Steckt“ ist herrlich absurd und komisch und deshalb wärmstens zu empfehlen.

Anita Calleri, Leiterin der Kinderbuchabteilung in der Stadtbücherei

» **Oliver Jeffers: Steckt**. NordSüd, 14,99 Euro – ab 4 Jahren



Anita Calleri

Krabat

Nicht nur eines der besten Kinderbücher, sondern überhaupt einer der großartigsten Romane, die jemals geschrieben wurden. Vielleicht kann man nur als Kind so eine Lektüre-Erfahrung machen: In einer einzigen Nacht in die Rolle Krabats schlüpfen, in der Mühle im Koselbruch in die Schwarze Schule gehen, bei Tondas Tod weinen, sich in der Osternacht in die Kantorka verlieben ... Heute schrecke ich beinahe davor zurück, noch einmal „Krabat“ zu lesen. So unwiederholbar scheint mir im Nachhinein die Atemlosigkeit dieser ersten Lektüre mit elf oder zwölf Jahren. Aber auch der aktuelle Fantasy-Hype und die uninspirierte Verfilmung konnten „Krabat“ und seiner letztlich altersunabhängigen Wirkung nichts anhaben. Kaum ein anderes Buch erzählt so genau und intensiv davon, was Menschsein bedeutet.

Thomas von Steinaecker, Schriftsteller

» **Otfried Preußler: Krabat**. dtv, 352 Seiten, 8,95 Euro – ab 12 Jahren



T. von Steinaecker

Kirschen im Schnee

Zuerst dachte ich: „Cover zu amerikanisch und zu retro – nichts für die Kids hier.“ Aber mit dem haptisch schön gestalteten Umschlag war mein Interesse geweckt. Es ist eine bezaubernde Geschichte über zwei verwaiste Schwestern, in der die Ich-Erzählerin, die zwölf-jährige GiGi, humorvoll und nachvollziehbar von den großen und kleinen Teenagersorgen berichtet. GiGis richtiger Name ist Galileo Galilei, welcher aus großem Interesse der Mutter an Astronomie rührt, und DiDi, die neun Jahre ältere Schwester, wurde nach dem Country Hit „Delta Down“ benannt, was einiges über die schräge Mutter aussagt. DiDi arbeitet in einem Friseursalon um ihrer begabten Schwester die beste Ausbildung zu ermöglichen. Nach dem Tod der Mutter ziehen sie um, und für beide beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Das Buch ist mit pfiffigen Rezepten angereichert, welche passend zu der Stimmung im Buch sind. Diese rasant geschriebene Teenagergeschichte, die zum Schluss eine überraschende Wendung nimmt, macht richtig Spaß zu lesen und nach der Lektüre hat man Lust, einige Rezepte auszuprobieren und sich einen Countrysong anzuhören. Ja, so anregend können Jugendbücher sein.

Hanne Schilder, Buchhändlerin

» **Kat Yeh: Kirschen im Schnee**. Magellan, 352 Seiten, 16,95 Euro – ab 11 Jahren



Hanne Schilder

Wildhexe – Die Feuerprobe

Wie stellst du dir eine Hexe vor? Ene, mene, dreimal schwarzer Kater? Oder doch „Hex-Hex“ wie Bibi Blocksberg? In diesem Buch lernst du aber ganz andere Hexen kennen: Wildhexen. So eine ist nämlich die 12-jährige Clara Ask. Sie hält sich für ein ganz normales, etwas schüchternes Mädchen. Doch als sie von einem Kater angegriffen wird, merkt sie, dass sie über den Wildsinn verfügt und mit Tieren sprechen kann. Doch Wildhexe sein ist nicht so einfach. Die wilde Welt ist gefährlich – vor allem Chimära. Sie hat es auf Clara abgesehen. Als Chimära etwas Verbotenes anstellt, behauptet sie, dass Clara lügt. Nun muss das Mädchen beim Rabenkessel (ein Gericht) die Feuerprobe bestehen, um die Wahrheit zu beweisen. Wird es Clara gelingen? Und was ist das für eine helfende Stimme in Claras Kopf? Lies die Geschichte von Clara, ihrem Freund dem Kater, und der wilden Welt doch am besten selbst weiter in Band eins, zwei, drei, vier und fünf! „Wildhexe“ ist nämlich eine total spannende, mitreißende Geschichte, die dich durch eine ganz andere, wundervolle Welt begleitet. Ich freue mich schon auf Band sechs, der noch 2015 erscheinen soll.

Lena Blümelhuber, 11 Jahre

» **Lena Kaaberbol: Wildhexe – Die Feuerprobe**. Hanser, 158 Seiten, 12,90 Euro – ab 10 Jahren



Lena Blümelhuber

Internationaler Kinderbuchtag

Seit 1967 gibt es den Internationalen Kinderbuchtag, der die internationale Verständigung durch Literatur fördern will. Er wird jedes Jahr am 2.

April gefeiert, zu Ehren des dänischen Märchendichters Hans Christian Andersen, der an diesem Tag im Jahr 1905 geboren wurde. (AZ)